

Ein Einwohner aus der Viktoriastraße weist auf störende Lärmbelästigungen durch Nachbarn aus Rumänien hin. Die Polizei werde deshalb wiederholt gerufen und diese habe auch auf die Zuständigkeit des Fachdienstes Bürgerservice, öffentliche Sicherheit und Ordnung hingewiesen.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber weist auf das Bekanntsein der Problematik sowie auf das Handlungskonzept EU-Zuwanderung hin, das in der heutigen Sitzung noch vorgestellt werden werde.

Aus dem Plenum werden folgende weitere Fragen gestellt:

- Das Problem der Lärmbelästigung sei seit 2014 bekannt - warum sei sich bislang nicht hinreichend gekümmert worden?

Lt. Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber sei die Zahl der Zuwanderungen aus Bulgarien und Rumänien nach Neumünster in 2014 noch nicht auffällig gewesen. Das Handlungskonzept EU-Zuwanderung werde in der heutigen Sitzung beraten werden.

- Wieviel Euro werden für die sogenannten EU-2-Bürgerinnen und Bürger aufgewendet?

Antwort: Im Leistungsbezug beim Jobcenter befänden sich weniger als 50 % der aus der EU Zugewanderten.

- Es wird die Frage nach Informationen der Stadtverwaltung über die tatsächliche Belegung der Wohnungen gestellt.

Herr Erster Stadtrat Hillgruber berichtet von den aktuellen regelmäßigen Begehungen, bei denen die Verhältnisse vor Ort überprüft werden würden.

Außerdem gebe es eine Arbeitsgruppe EU-Zuwanderung, zu der neben verschiedener städtischer Bereiche u.a. die Polizei und das Jobcenter gehörten.

- Aus dem Plenum wird auf die Problematik von Vermüllung und Rattenbefall hingewiesen.

Eindeutig bestätigt wird von Herrn Ersten Stadtrat Hillgruber sowie Ratsherrn Matthiessen, dass die Polizei und der Fachdienst Allgemeine Ordnungsangelegenheiten zuständig seien und helfen würden.

Herr Ortaçer vom Forum der Vielfalt stellt aus dem Publikum heraus die Frage, wie geprüft werde, ob bei der Firma „Sicherheit Nord“ extremistisch orientierte Personen eingestellt würden.

Herr Gärtner antwortet zur Auswahl des Bewachungsunternehmens, dass es eine öffentliche Ausschreibung gegeben hätte und die Zuverlässigkeitsprüfung dort erfolgt sei.